

# Entscheidung fällt in Unterzahl

## Bundesliga: HBW verliert Kellerrduell in Dormagen – Aufsteiger zieht in Schlussminuten davon

**Auch im fünften Auswärtsspiel blieb der HBW ohne Punkte.**

**Beim Aufsteiger Dormagen kassierte das Team von Trainer Rolf Brack eine 24:27-Niederlage – und geht schweren Zeiten entgegen.**

MARCUS ARNDT

**Dormagen.** Das bisherige Schlusslicht TuSEM Essen brachte mit einem überraschenden 27:26-Erfolg über GWD Minden die Balingen Ballwerfer in eine exponierte Position: Mit einem Sieg beim Neuling Dormagen hätten die Schwaben vor den schweren Heimaufgaben gegen Magdeburg und Hamburg einen Riesenschritt aus dem Tabellenkeller machen können – vielleicht machen müssen. Die beiden Zähler im „Big-Point-Spiel“, wie es TSV-Trainer Kai Wandschneider kategorisierte, verpasste der HBW in einem hitzigen Duell zweier gleichwertiger Mannschaften, „in dem wir es wieder nicht geschafft haben, in der spielentscheidenden Phase den Schiedsrichtern das Gefühl zu geben, dass wir hier gewinnen“, meinte Rolf Brack.

Nach dem schwachen Spiel gegen den TuSEM präsentierten sich die Balingen in Dormagen hellwach und hochkonzentriert: Cho Chi-

Hyo sorgte mit einem Doppelpack für eine 2:0-Führung nach 108 Sekunden, doch Dormagen legte nach einem verworfenen Siebenmeter von Marcej Dmyutruszynski (über das Tor / 1.) seine Nervosität ab und versuchte die Defensivabteilung der Schwaben mit vielen und vor allem schnellen Übergängen auszuhebeln. Mit Erfolg: Tobias Plaz netzte nach sieben Minuten zum 4:4 ein. „Die Übergänge haben wir nie in den Griff bekommen“, schimpfte der HBW-Kommandogeber.

Ein letztes Mal legten die Balingen vor (5:4 / 9.), doch der TSV spielte sich angetrieben von über 2600 lautstarken Fans in einen wahren Rausch! Nach einer Strafwurffahrkarte von Daniel Brack drohte die Partie bereits frühzeitig zu kippen, doch Robert Weber hielt den HBW im Spiel (6:7 / 13.). In der Folgezeit neutralisierten sich beide Teams weitestgehend. Dem Herth-Ausgleich folgte der erneute Führungstreffer des überragenden Szabolcs Laurencz (Brack: „So ein Spiel hat er noch nie gemacht. . .“). Den Ungar, welcher zum zentralen Spieler beim früheren Werksklub avancierte, brachte die Balingen Abwehr einfach nicht in den Griff und Dormagen legte erstmals drei Tore vor (10:7 / 18.). Der HBW kam nicht mehr richtig in den Tritt und

hatte es in dieser kritischen Phase erneut Weber zu verdanken, dass der TSV nicht weiter davonzog. Brack mit seinem ersten Feldtor nach 22 Minuten sorgte für das 9:11 – und die Partie war wieder völlig offen.

HBW-Coach Rolf Brack zog alle Register, wechselte häufig die Angriffs- und Abwehrposition – und die Württemberger blieben nach einem Siebenmeter-Treffer von Cho weiter dran (11:13 / 24.). In doppelter Überzahl verkürzte Jens Bürkle (13:14 / 35.) – mehr war je-

doch nicht drin. Kurios: Wie schon gegen Wetzlar platzierte Brack in letzter Sekunden einen Freiwurfdirekt in die Maschen (15:16) – vorbei an der Mauer und einem verdutzten TSV-Keeper Joachim Kurth.

Nach dem Seitenwechsel brachte Brack den früheren Nationalkeeper Christian Ramota, welcher überhaupt nicht zufrieden war, nachdem er schnell zweimal hinter sich greifen musste (18:16 / 32.). Lautstark versuchte er seine Vorderleute wach zu rütteln, „um ein paar Prozent mehr rauszukitzeln“,

wie der 35-Jährige erklärte, „das ist im nächsten Training wieder vergessen.“ Das dürfte Daniel Brack verpassen, welcher mit Knieproblemen (Außenmeniskus, d. Red.) vorzeitig von der Platte musste. Ohne den Spielmacher wirkten die Balingen kurzzeitig orientierungslos, doch Benjamin Herth traf – und der HBW hoffte weiter auf die ersten Punkte in fremder Halle.

Doch die Schwaben, die permanent in Unterzahl spielen mussten, taten sich schwer, sehr schwer und gerieten wieder deutlich ins Hintertreffen. Mit 21:17 lagen die Westdeutschen vorne (40.) und suchten weiter mit langen Angriffen den Erfolg. Doch das klappte nicht. Mit drei Toren in Folge glich der HBW zum 21:21 (44.) aus. Der Aufsteiger von 2006 kämpfte, doch das reichte nicht, zumal die Unparteiischen aus Magdeburg konsequent gegen die Süddeutschen piffen. „Wir haben einfach den Makel und gelten als aggressive Mannschaft“, analysierte Brack, „darauf hätten wir cleverer reagieren müssen.“ Eine doppelte Zeitstrafe gegen Daniel Sauer und Frank Ettwein brachte schließlich die Vorentscheidung: Mit 25:22 lagen die Dormager nach 52 Minuten vorne, ehe der Ex-Balingen Christoph Schindler mit seinem vierten Treffer den zweiten TSV-Saisonsieg perfekt machte.

### TSV Dormagen – HBW: Teams & Tore

**TSV Dormagen:** Feshchanka (1. – 25., 11 Gegentore / 3 Paraden), Kurth (ab 25. und bei einem Siebenmeter, 13 / 8 Paraden); Laurencz (9), Lochtenbergh (6/5), Schindler (4), Plaz (3), Dmyutruszynski (2), Wisotzki (2), Landsberg (1), Faißt, Jozsa, Duin, Meyer, Zakharov.

**HBW Balingen-Weilstetten:** Slaby (1. – 30., 16 Gegentore / 6 Paraden), Ramota (ab 30., 1/1 Tor, 11 / 10); Brack (5/3), Bürkle (4), Weber (4/2), Herth (3/1), Cho (3/1), Ettwein (2), Lobedank (1), Wolfgang Strobel (1), Balomenos, Wagesreiter, Sauer, Philipp Müller.

**Schiedsrichter:** Lemme/Ulrich (Magdeburg).

**Zuschauer:** 2675.

**Spielfilm:** 0:2 (1), 1:3, 5:5 (10.), 7:5, 9:7 (16.), 11:8, 13:11 (24.), 16:15 – 17:16 (31.), 19:17, 21:17 (39.), 21:20, 22:22 (46.), 25:22, 27:23 (56.), 27:24.

**Zeitstrafen:** 12:18 Minuten (Meyer/2, Schindler, Plaz, Dmyutruszynski, Lochtenbergh – Ettwein/3, Sauer/2, Müller/2, Strobel, Weber). Rote Karte für Ettwein nach der dritten Zeitstrafe (49.).

**Siebenmeter:** 7/5/10/8 (Dmyutruszynski wirft über das Tor/1., Dmyutruszynski scheidet an Ramota/ 39. – Brack scheidet an Feshchanka/ 12., Cho scheidet an Kurth/ 26.).

**Nächstes Spiel:** HBW Balingen-Weilstetten – SC Magdeburg (8. November, 19 Uhr, SparkassenArena).

# Abschied auf Raten von Christian Ramota

Bundesliga: Ex-Nationaltorhüter steht aus gesundheitlichen Gründen vor dem Karriereende

**Mit seinem Siebenmeter-Treffer fünf Sekunden vor Spielende setzte Balingens Torhüter Christian Ramota den Schlusspunkt in Dormagen. Es war wohl der letzte Auftritt des 35-Jährigen in Liga eins.**

MARCUS ARNDT

**Dormagen.** 59:55 Minuten zeigte die Hallenuhr im TSV-Sportcenter an, als sich HBW-Keeper **Christian Ramota** energisch das Spielgerät schnappte. Noch ein ganz kurzer Plausch mit seinem Dormager Kollegen **Joachim Kurth**, dann nahm „Eros“ Maß und zimmerte die Kugel in die Maschen. Der 24. Treffer der Schwaben durch Ramota, der als A-Jugendlicher vom **TuS Königshofen** zum früheren Werksklub wechselte, hatte nur noch statistischen Charakter. Zuvor schon hatte der Ex-Balinger **Christoph Schindler** mit seinem vierten Treffer für die Entscheidung gesorgt.

Gerne hätte der ehemalige Nationaltorhüter mit den Schwaben noch einmal gewonnen – doch am

Ende stellten die Westdeutschen die bessere Mannschaft. „Wir haben uns sicherlich mehr ausgerechnet“, räumte der HBW-Keeper unumwunden ein, „doch Dormagen hat sehr diszipliniert gespielt.“ Obwohl der Olympia-Zweite von Athen, welcher aus gesundheitlichen Gründen wohl schon gegen den **SC Magdeburg** nicht mehr zum Balingen Kader gehören dürfte, noch einmal zu großer Form aufblühte und zehnmal glänzend parierte (47 Prozent gehaltene Bälle) kassierte Balingen-Weilstetten – nach den Pleiten gegen **GWD Minden** und den **Stralsunder HV** – die dritte Niederlage gegen einen direkten Konkurrenten um den Klassenerhalt, und muss sich ernsthafte Sorgen um den Verbleib in Liga eins machen (O-Ton Dr. Rolf Brack: „Mit sechs Punkten nach der Vorrunde steigt man ab“). Konsterniert stellte „Eros“ fest: „Es hat heute einfach nicht gereicht. Dormagen war sehr gut eingestellt und hat immer wieder einfache Tore gemacht.“

Die ärgerten nicht nur Ramota, sondern auch Rechtsaußen **Robert Weber**. „Wir haben heute zu viele

leichte Gegentreffer zugelassen“, haderte der Österreicher, „das darf einfach nicht passieren. Solche Spiele gewinnt man in der Abwehr.“ Das haben die Balingen auch versucht, doch eine doppelte Zeitstrafe gegen **Daniel Sauer** und **Frank Ettwein** war am Ende spielentscheidend. Konsequenterweise nutzten die Rheinländer, welche nach dem Seitenwechsel nur einmal im Spiel sechs gegen sechs erfolgreich waren, die Überzahlsituationen und bauten ihren Vorsprung vorentscheidend auf drei Tore aus. „Diese beiden Zeitstrafen musste man nicht geben“, sagte Weber tief enttäuscht.

Während die Dormager Endorphine im Überfluss ausschütteten, saß auch **Denis Zakharov** abseits auf der Bank der Rheinländer. Er war als Hoffnungsträger verpflichtet worden, doch nach zehn Spielen in der neuen Umgebung ist der zwei Meter große Russe bisher nicht über die Rolle des Bankdrückers hinausgekommen. Dem Linkshänder, der beim Altmeister **VfL Gummersbach** wegen diverser Verletzungen in zwei Spielzeiten

kaum Einsatzzeiten hatte, war bei seinen Kurzeinsätzen die Verunsicherung deutlich anzumerken. „Er ist noch nicht richtig in unser Spielsystem eingebunden und macht dadurch viele Fehler“, gab Dormagens Trainer **Kai Wandschneider** auf der rechten Halbposition **Szabolcs Laurencz** den Vorzug. Eine gute Wahl: Der Ungar traf gegen die Schwaben neunmal! „Ich habe mich vor dem Spiel gegen Balingen-Weilstetten richtig heiß gemacht“, verriet der 29-Jährige und fügte hinzu: „Ich hoffe, dass ich diese Leistung noch oft wiederholen kann.“ Wie alle Spieler des Aufsteigers ging der Linkshänder an die Grenzen und musste kräftig einstecken. „Das gehört dazu“, winkte Laurencz ab und **Florian Wisotzki** ergänzte: „Wir wussten, was auf uns zukommt – schließlich haben wir schon in der Vorbereitung gegen den HBW gespielt und haben richtig auf die 'Fresse' gekriegt.“ Im TSV-Sportcenter haben sich die Rheinländer revanchiert, „und vor einem geilen Publikum zwei wichtige Punkte geholt“, so der Ex-Kieler abschließend.